

# Better than each woman

## angedeutet Merthur

Von Nitschieh

## Better than each woman

Titel: Better than each woman

Fandom: Merlin (BBC)

Pairing: Keines, Merthur angedeutet

Summary: Merlin darf zum ersten Mal an einem Tanzball teilnehmen, der aber nicht ganz so verläuft, wie er sich das vorgestellt hatte...

Wörter: 1500

Mit klopfendem Herzen stand Merlin in dem riesigen Thronsaal. Zum ersten Mal war es ihm erlaubt, bei einem der wenigen, aber dennoch regelmäßigen Festlichkeiten nicht nur eine Randfigur zu sein sondern wirklich teilzunehmen. Das hieß, dass er sich vor einer Menge nobler Leute nicht nur zeigte, sondern auch direkt in Kontakt trat... Glücklicherweise hatte Arthur ihn dieses Mal vor diesem schrecklich auffallenden Hut verschont. Genauso wie er froh darüber war, dass auch Gwen eingeladen war und er nach der Eröffnung nicht allein die Wände anstarren musste.

Der junge Zauberer stand jetzt also der Dienerin Lady Morganas gegenüber, während jene sich mit dem Prinzen des Hauses direkt neben ihnen befand. Merlin warf diesem einen nervösen Blick zu, doch Arthurs Augen waren gebannt von Morgana. Der Mann mit den rabenschwarzen Haaren atmete einmal tief durch, dann wandte er sich wieder der Person ihm gegenüber zu. Gwen schenkte ihm ein aufmunterndes Lächeln, was zumindest einige seiner vielen schlechten Befürchtungen verfliegen ließ. Er stellte sich aufrecht hin, holte ein weiteres Mal tief Luft, als es auch schon losging.

Der König erhob sich, um seine Ansprache zu halten. Er sprach darüber, wie froh er wäre in Friedenszeiten und Harmonie leben zu können und er betonte, so wie jedes Mal, wie wichtig der Kampf gegen die verhasste Magie sei. Was eine solche Anmerkung in einer Festansprache zu suchen hatte, wusste Merlin nicht, doch er wusste, dass es ihn anwiderte. Als Uther geendigt hatte und alle Anwesenden, einschließlich des Redners selbst, klatschten, begann eine Kapelle sich auf dem Podest einzufinden.

Daraufhin formierten sich die vielen Menschen im Thronsaal wieder. Auch Merlin drehte sich wieder zu Gwen, fasste ihre rechte Hand mit seiner linken und legte seine freie an ihrer Hüfte ab. Mit einem weiteren nervösen Blick zu Arthur erhoffte sich der Magier neuen Mut zu schöpfen, doch er erreichte nur das Gegenteil. So majestätisch der Prinz dort neben ihm stand, so sehr fehl am Platz fühlte er sich selbst. Doch als der Blonde seine Augen doch irgendwann von der attraktiven Frau vor sich löste,

lächelte er Merlin noch kurz zu, bevor der Kapellmeister plötzlich den ersten Takt klopfte.

Noch einmal atmete der junge Mann tief durch, dann setzte er beim ersten Flötenton einen Schritt nach vorn. Es wurde ein heiteres Lied gespielt, welches Merlin glücklicherweise ansteckte und es ihn seine Anspannung fast gänzlich abwerfen ließ. Zum Takt drehte er mit Gwen seine Kreise, hielt nach einem Partnerwechsel eine etwas ältere Dame in den Armen, die ihn verwundert musterte. Zum Glück folgte nur wenig später der Rücktausch, sodass sich kein großer Unmut in ihm breit machen konnte. So flog Gwen regelrecht wieder auf den Zauberer zu, kurz nachdem er sie losgelassen hatte. Ihr Gesicht war von einem merkwürdigen Ausdruck gezeichnet. War es vielleicht... Bewunderung und Abneigung? Als Merlin einen Blick in die Richtung warf, aus der die Dienerin ihm übergeben worden war, musste er ein Grinsen unterdrücken, was ihm scheinbar nicht gänzlich gelang, denn sie sah ihn ein wenig vorwurfsvoll an. Neben ihnen tanzte wieder Arthur mit der Lady Morgana, was bedeutete, dass Gwen eben die Ehre hat gehabt haben müssen.

Dann konzentrierte sich Merlin wieder auf die Musik, was er durchaus zum richtigen Zeitpunkt tat, denn ein neuer Partnerwechsel kündigte sich an. Dieses Mal würden die Partnerinnen nicht reihum gereicht, sondern mit den Tänzern neben sich getauscht werden. Er würde also mit der Lady, die sich momentan noch in den starken Armen des Prinzen befand, tanzen und Gwen müsse sich erneut mit dem Blondinen abfinden. Die Passage des Tausches war gekommen und der junge Magier sah seiner besten Freundin beim Tausch noch hinterher, dass sie auch ja nicht fiel. Umso verwirrter war er, als ihm, als er sich seinem Gegenüber wieder zuwandte, nicht Morgana sondern ein mindestens genauso verwirrter Arthur gegenüberstand. Und ausgerechnet *jetzt* fiel der Kapelle ein, eine Pause erklingen zu lassen. Merlin war sich nicht sicher, ob diese Stille geplant war oder ob man sie gesehen hatte und die Pause ein Ergebnis des Schocks war. Denn genauso fühlte sich der junge Mann in diesem Moment. Als er seinen Blick aber kurz durch die Massen schleifen ließ, stellte er fest, dass niemand sie wahrnahm. Bis auf die beiden, ein Kichern unterdrückenden, jungen Frauen neben ihnen. Und von dem König und der Kapelle waren sie glücklicherweise zu weit weg. Als nach einem Takt der Stille die Musik auch plötzlich wieder einsetzte, war Merlin sicher, dass die Pause beabsichtigt war. Dieses Mal mischte sich ein Tamburin unter die Flötentöne, das den Takt besser erkennen ließ.

Erleichtert atmete Merlin aus und wollte seine gewohnten Tanzschritte weiterführen. Doch hatte er nun keine Frau, die sich führen ließ, vor sich sondern einen Prinzen, der selbst mehr als bestimmend sein wollte. Dementsprechend gingen die ersten Schritte nicht dorthin, wo sie hin sollten. Beziehungsweise die des jeweils anderen. In dem Moment, in dem Arthur seinen Fuß nach vorn setzte und nicht wie er geplant hatte hinten, wusste Merlin, dass er diesen Kampf verlieren würde. Ein Prinz würde sich niemals führen lassen.

Nachdem sie also einen weiteren Takt damit verschwendeten, sich gegenseitig auf die Füße zu treten und gleichzeitig die beiden Frauen neben sich, die dies scheinbar geplant hatten, mit fiesen Blicken zu löchern, gab der Zauberer beim nächsten schließlich nach. Würden sie noch länger so unbeholfen auf der Stelle herum staksen, würden sie sicher doch noch auffallen. Also fügte er sich seinem Schicksal und ließ Arthur machen, was ein Mann eben beim Tanzen tat. Er selbst sah nur beschämt zur Seite. Noch nie hatte er sich auch nur Gedanken darüber gemacht, wie eine Frau diesen Teil wohl tanzte, er wusste nur, welche Schritte er wie zu setzen hatte. Doch nun setzte er seine Füße genau dorthin, wo sie hingehörten. Sie traten sich nicht ein

einziges weiteres Mal auf die Füße. Merlin musste leider feststellen, dass der Blonde ein sehr guter Tänzer war, sodass er ihn sogar zu Schritten brachte, die er nie tun wollte. Arthur wusste genau, wie er seinen Diener wohin drehen musste. Natürlich war es sicher nicht wirklich anders als bei einer Frau und trotzdem hatte er selbst doch einen vollkommen anderen Körperbau. Er war kräftiger, größer, schwerer als jegliches weibliche Individuum im Thronsaal und trotzdem schaffte es Arthur ihn bis zum Partnerrücktausch perfekt zu führen.

Als Merlin endlich wieder eine Frau, Gwen, in den Armen hielt, war er zunächst äußerst verwirrt. Hatte er über diese kurze Zeit vergessen, was er zu tun hatte? Noch während er krampfhaft versuchte, sich an den ersten Schritt zu erinnern, warf er dieses Mal seiner Freundin einen vorwurfsvollen Blick zu. Diese lächelte nur entschuldigend. Dann fiel dem Magier glücklicherweise wieder ein, wohin er seinen Fuß zu setzen hatte und ließ dieser Erkenntnis auch sofort Taten folgen. Im Endeffekt war alles wieder ganz leicht. Er hatte den Tanz wohl doch oft genug geübt, unter Aufsicht Arthurs und Mithilfe Gwens. Die weiteren Partnerwechsel verliefen ohne Probleme, sodass Merlin zwischendurch tatsächlich einige wenige Takte mit der Lady Morgana tanzte.

Als sowohl Flöte als auch Tamburin verklangen, schlich sich der junge Mann ohne Umschweife von der Tanzfläche. An dem großen Buffet nahm er sich einen Becher Wasser und leerte ihn in einem Zug aus. Anschließend stellte er das leere Gefäß zu den anderen benutzten und verschwand hinter der nächsten Säule. Dort ließ er sich, an den kalten Stein angelehnt, langsam zu Boden gleiten. Beschämt versteckte er seinen Kopf in seinen Händen. Er würde Arthur wahrscheinlich nie wieder in die Augen sehen können, ohne wieder im Schamgefühl unterzugehen. Plötzlich legte sich eine Hand auf Merlins Schulter. Mit geröteten Wangen wirbelte er herum um herauszufinden, wem diese warme, dennoch schwere Last auf ihm gehörte.

Gleich darauf bereute er seine Tat, denn neben ihm stand genau die Person, die er jetzt am wenigsten sehen wollte. Der Blonde warf einen kurzen Blick hinter sich, bevor er sich neben dem jungen Zauberer an die Säule begab. Geschützt vor den Blicken der Anwesenden schwiegen sich die beiden Männer einige Sekunden an. Dann brach der Prinz die Stille: „Keiner wird davon erfahren, versprochen.“ Kurz zuckte Merlin, bevor er dankbar nickte. „Ich habe auch Morgana und Guinevere gesagt, dass das nicht fair war.“ Der Schwarzhäarige schielte in die Richtung, in der Arthur saß. Er hatte seinen Kopf in den Nacken gelegt und starrte, an das Gestein gelehnt, irgendeinen Punkt an. Für einen kurzen Moment lächelte Merlin. Natürlich war es auch dem Prinzen nicht egal, was passiert war. Immerhin tanzte ein Mann aus dem Königshaus normalerweise nicht mit einem anderen. Doch hatte dieser immerhin noch die führende Rolle behalten dürfen.

Erneut stieg die Röte in das sonst doch relativ blasse Gesicht. Deshalb wandte der Magier seinen Blick wieder ab. Als das nächste Lied sich dem Ende neigte und die Instrumente langsam verstummten, seufzte Arthur leise. Mit einem Klaps auf Merlins Schulter erhob er sich wieder und drehte sich wieder in Richtung der Tanzfläche. Bevor er endgültig wieder zum Mittelpunkt der Feierlichkeiten ging, flüsterte er noch grinsend: „Du lässt dich besser führen als jede Frau.“, und ließ Merlin mit weit aufgerissenen Augen, feuerroten Wangen und einem klopfenden Herz zurück.

---

Ein Geburtstagsgeschenk an die liebe Ta\_Moe. Hab dich lieb, Maus ^o^

Bevor jemand fragen sollte: Nein, es wird keine Fortsetzung geben :D Ich wollte mich grundsätzlich erst mal am Fandom probieren :o Aber hat Spaß gemacht ^^  
Kommis mit Anregungen, Kritik und vielleicht auch Lob sind immer gern gesehen :D  
Greets,  
Nitschieh